

FRIEDEN MACHEN

EINE AUSSTELLUNG ERFOLGREICHER BEISPIELE AUS ALLER WELT



BEGLEITHEFT ZUR AUSSTELLUNG DES PROJEKTS „PEACE COUNTS“

INHALT

Die Grundidee: „Peace Counts“ und die Ausstellung	5
Die Themen der Ausstellung	6
Didaktische Struktur der Ausstellungs-Roll-ups	8
Anregungen zur Arbeit mit einzelnen Reportagen im Unterricht ..	9
Anregungen zur Arbeit mit Schwerpunktthemen im Unterricht	13
Anregungen zur Arbeit mit der gesamten Ausstellung	19
Erfahrungen aus der Arbeit mit der Ausstellung	21
Workshops der Servicestelle Friedensbildung	23
Praktische Hinweise zur Ausstellung	25
Weiterführende Materialien und Angebote	26

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Servicestelle Friedensbildung
aktualisierte Neuauflage 11/2024

📍 Haus auf der Alb | Hanner Steige 1 | 72574 Bad Urach

✉ info@friedensbildung-bw.de

☎ +49-7125-152-135

🌐 www.friedensbildung-bw.de

AUTORINNEN Janna Articus, Anne Kruck, Claudia Möller

GESAMTHERSTELLUNG Leuchtameisen | Kommunikations-Kooperative, Stuttgart | www.leuchtameisen.de

Gemeinsame Träger der Servicestelle sind die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB), die Berghof Foundation und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Die Arbeit der Servicestelle wird begleitet von einem Beirat, in dem 18 Friedensorganisationen und -initiativen vertreten sind.

BILDNACHWEIS TITELSEITE

Frieder Blickle/laif (2), Lucas Coch/Zeitenpiegel,
Paul Hahn/laif (3), Maeline Hien, Jan Lieske,
Sascha Montag/Zeitenpiegel, Uli Reinhardt/
Zeitenpiegel (9), Frank Schultze/Zeitenpiegel (2),
Carsten Stormer/Zeitenpiegel (2), Eric Vazzoler/
Zeitenpiegel, Peter Wingert, Antonia Zennaro/
Zeitenpiegel (3)

Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg dar. Für die inhaltlichen Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Alle im Text enthaltenen externen Links begründen keine inhaltliche Verantwortung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB), sondern sind allein vom jeweiligen Dienstleister zu verantworten. Die LpB hat die verlinkten externen Seiten zum Zeitpunkt dieser Publikationsveröffentlichung sorgfältig überprüft. Mögliche Rechtsverstöße waren dabei nicht zu erkennen. Auf spätere Veränderungen haben wir keinen Einfluss. Eine Haftung der LpB ist daher ausgeschlossen.



2 BRASILIEN 2006
Viva Rio – es lebe die Favela!

DIE GRUNDIDEE „PEACE COUNTS“ UND DIE AUSSTELLUNG

Berichte über Krieg und Zerstörung machen regelmäßig Schlagzeilen, nicht aber Beiträge über Friedensstiftung, Versöhnung und Wiederaufbau. Viele Schüler:innen nehmen vor dem Hintergrund der überwiegend negativen Berichterstattung („bad news is good news“) in Medien und auf Social Media Plattformen die Entwicklungen in der Welt weitgehend als Bedrohungen wahr. Zukunftsängste und Ohnmachtsgefühle nehmen zu. Gefühle der Selbstwirksamkeit, etwas bewegen und zum Frieden beitragen zu können, werden hingegen geschwächt.

Das Projekt „Peace Counts“ will dieser Entwicklung entgegensteuern. Seit 2003 spüren Journalist:innen und Fotograf:innen des Netzwerkes „Peace Counts“ Menschen auf, die in Konfliktregionen über ethnische, religiöse und politische Barrieren hinweg verfeindete Lager wieder zusammenbringen. Die entstehenden Text-Foto-Reportagen werden in Printmedien publiziert und haben in den zurückliegenden Jahren eine große Öffentlichkeit erreicht. Die Reportagen umfassen viele Themen: Da ist beispielsweise der 14-jährige Mateo aus Kolumbien, der mit seiner Hip-Hop-Schule eine Alternative zur Drogenmafia bietet; der Syrer Abd al-Nasr, der humanitäre Hilfe im Bürgerkrieg organisiert; Fatuma aus Kenia, die verfeindete Volksgruppen durch das gemeinsame Fußballspielen zusammenbringt.

Das Projekt „Peace Counts on Tour“ wurde bis 2015 vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) mit Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert. Träger von „Peace Counts“ sind die Berghof Foundation, die Culture Counts Foundation und Zeitspiegel Reportagen. Die Zusammenarbeit zwischen Journalismus und Pädagogik ermöglicht die Konzeption, Erstellung, Erprobung

und Veröffentlichung aktueller didaktischer Lernmedien und -arrangements zum Thema „Frieden machen“.

In Deutschland haben bereits hunderte Schulklassen „Peace Counts School“, das pädagogische Begleitprogramm zur Ausstellung, durchlaufen. Die Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg hat dieses Teilprojekt in ihr Programm aufgenommen und die Ausstellung „Frieden machen“ als Roll-up-Ausstellung neu aufbereitet. Träger der Servicestelle sind die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, die Berghof Foundation und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Das vorliegende Heft richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, welche die Ausstellung in der Schule, im Unterricht oder in der außerschulischen Bildungsarbeit einsetzen möchten. Es bietet Anregungen für die Arbeit mit einzelnen Geschichten der Friedensmacher:innen, mit thematischen Schwerpunkten sowie für den Einsatz der Ausstellung im Rahmen einer Projektwoche, am Tag der offenen Tür oder anderer Veranstaltungen.

Außerdem liefert das Begleitheft Informationen zu weiteren Angeboten der Servicestelle Friedensbildung, wie zum Beispiel zu Workshops und Materialien zur tiefergehenden Auseinandersetzung mit der Ausstellung „Frieden machen“, zu Themen wie zivile Konfliktbearbeitung, Friedensstiftung, Konfliktanalyse und Konflikttransformation.

Bei Fragen, Ideen und Bedarfen sprechen Sie uns gerne an!



DIE THEMEN DER AUSSTELLUNG

1 EINFÜHRUNGS-ROLL-UP Weltkarte mit Visualisierung aller Länder und Projekte, Einführungstext zur Ausstellung

LAND UND TITEL	KONFLIKT
2 BRASILIEN VIVA RIO – ES LEBE DIE FAVELA!	Drogenmorde in Armenvierteln in Rio
3 ISRAEL/PALÄSTINA STREITEN LERNEN FÜR DEN FRIEDEN	Streit ums Heilige Land zwischen Jüd:innen und Palästinenser:innen
4 JAPAN OFFEN REDEN AUF HOHER SEE	Krisenherde an den Küsten der Welt
5 KOLUMBIEN BALL STATT REVOLVER	Gewaltkultur und Jugendgewalt
6 MALI DIE RÜCKKEHR DER WÜSTENRITTER	Tuareg-Rebellen gegen die Zentralregierung
7 MAZEDONIEN ELENA VERMITTELT	Kluft zwischen Mazedonier:innen und der albanischen Minderheit
8 NORDIRLAND ZWEI EX-TERRORISTEN DENKEN UM	IRA gegen Britische Armee und Paramilitärs
9 PHILIPPINEN FRIEDENSZONEN IM REBELLENLAND	Regierungstruppen gegen „Islamische Moro-Befreiungsfront“
10 SRI LANKA EINE OASE IM KRIEGSGEBIET	Tamilische Bewegung LTTE gegen singhalesische Regierung
11 SÜDAFRIKA SCHWERE JUNGS, SANFTE HAND	Diskriminierung und Gewalt in Gefängnissen
12 ÄGYPTEN ALTE TRADITION MIT NEUEM LEBEN	Gewalt in Familien und Nachbarschaft
13 AFGHANISTAN DAS EINMALEINS DER ZUKUNFT	Taliban verweigern Mädchen den Schulbesuch
14 ISRAEL DAS SCHWEIGEN BRECHEN	Israelische Besetzung des Westjordanlandes
15 KENIA „WIR SCHIESSEN NUR AUF TORE“	Konflikt um Wasser und Land zwischen Borana und Gabbra
16 KOLUMBIEN MATEO WILL LEBEN	Drogenkrieg im Armenviertel
17 KONGO RADIO USHIRIKA FUNKT DAZWISCHEN	Kongolesische Armee vs. Hutu-Rebell:innen
18 NIGERIA FRIEDEN IST HEILIG!	Gewalt zwischen christlichen und muslimischen Milizen
19 RUANDA VERSÖHNUNG NACH DEM VÖLKERMORD	Suche nach Gerechtigkeit und Frieden
20 RUSSLAND IM NAMEN DER FRAU	Traditionelle Wertvorstellung vs. Frauenrechte
21 THAILAND GOTHOM AUF DEM FRIEDENSPFAD	Kampf um Demokratie und Selbstbestimmung
22 JORDANIEN BARMHERZIGE BRÜDER	Umgang mit Geflüchteten aus Syrien in Jordanien
23 LIBANON WORTE GEGEN WAFFEN	Folgen des Bürgerkriegs und neue Eskalation
24 LIBYEN SCHUTZRAUM FÜR DIE SEELE	Seelische Wunden nach dem Bürgerkrieg
25 LIBYEN BEMERKENSWERTE FRAUEN	Sexualisierte Gewalt gegen Frauen
26 SYRIEN DER FRIEDENSINGENIEUR	Assad-Regime gegen Rebellengruppen
27 SYRIEN KLARTEXT IM KRIEG	Assad-Regime gegen Rebellengruppen
28 NIGERIA RING FREI FÜR DEN FRIEDEN	Radikalisierung von Jugendlichen

	FRIEDENSMACHER:IN	FRIEDENSANSATZ	JAHR
	Die Organisation „Viva Rio“	Kommunale Friedensarbeit	2006
	Die „School for Peace“	Gespräche zwischen verfeindeten Gruppen	2006
	Das „Peace Boat“ aus Japan	Friedenspädagogik auf hoher See	2005
	John Jairo und seine Straßenfußball NGO	Sport und Konfliktlösung	2005
	Barbara und Henner Papendieck	Frieden und Entwicklung miteinander verbinden	2005
	Elena Gulmadova von der OSZE	Vermittlung zwischen Kulturen	2005
	Joe Doherty und Peter McGuire	Gewaltverzicht und Reintegration	2005
	Pater Bert und das Friedensnetzwerk	Ausrufen von „Friedenszonen“	2006
	Der Tamile Narasingham und seine Organisation SEED	Wirtschaftlicher Aufbau im Krisengebiet	2005
	Victoria Maloka, Centre for Conflict Resolution	Konflikttraining mit Insassen und Personal	2005
	Jurist Tarek Ramadan	Traditionelle Streitschlichtung	2011
	Peter und Anne Marie Schwittek aus Deutschland	Unterricht in Moscheen / Sichere Räume für Bildung	2010
	Yehuda Shaul und „Breaking the Silence“	Aufklärung gegen die Brutalität im Krieg	2011
	Anwältin Fatuma Abdulkadir Adan	Fußballturniere und Frauenräte / Frauenempowerment	2011
	Mateo und seine Band Esk-Lones	Respekt und Jobs durch Hip-Hop	2011
	Jean Baptiste Kiyana von „Radio Ushirika“	Nachrichtenverbreitung und Frühwarnung	2011
	Pastor James Wuye und Imam Muhammad Ashafa	Interreligiöser Dialog, Vermittlung und Frühwarnsysteme	2010
	Dieudonné Munyankiko und AMI	Annäherung zwischen Täter:innen und Opfern	2011
	Liphan Bassajewa und die „Würde der Frau“	Räume für Gespräche, Beratung, Ermutigung / Empowerment	2011
	Gothom Arya vom „Research Center for Peacebuilding“	Informelle Gespräche und öffentliche Aktion	2011
	Die Brüder „Hadsch“ Sami und „Doktor“ Sami	Tatkräftige Hilfe für Geflüchtete	2013
	„Fighters for Peace“	Öffentliche Warnung vor neuem Krieg	2013
	Nayla und das Libya Youth Center (LYC)	Kreative Jugendarbeit und Traumatherapie	2013
	Frauen des „Observatory on Gender in Crisis“	Selbsthilfegruppen und Lobbyarbeit	2013
	Scheich Abd al Nasr	Strukturen schaffen im Kriegschaos	2013
	Nermin und die Zeitung „Oxygen“	Bürger:innenjournalismus statt Propaganda	2013
	Boxtrainer Shehu Ubale	Gründung einer Boxschule	2018



5 KOLUMBIEN 2005
Ball statt Revolver

DIDAKTISCHE STRUKTUR DER AUSSTELLUNGS-ROLL-UPS

Die Ausstellung „Frieden machen“ besteht aus 28 Roll-ups: einem Einführungs-Roll-up und 27 Reportage-Roll-ups. Jedes Roll-up ist einen Meter breit und zwei Meter hoch. Auf den Reportage-Roll-ups wird jeweils ein erfolgreiches Friedensprojekt anhand von Biografien engagierter Personen und

Gruppen vorgestellt. Die Bilder und Texte auf den Roll-ups basieren auf den Peace Counts Reportagen und stellen jeweils eine knappe Zusammenfassung dar. Alle Roll-ups sind nach derselben didaktischen Systematik aufgebaut.

Die **Jahreszahl** steht für das Entstehungsjahr der Reportage und gibt Hinweise auf den zeitlichen Kontext.

Der **Text** ist eine knappe Zusammenfassung der Reportage, wie sich die Friedensmacher:innen in den jeweiligen Ländern und Regionen für Frieden einsetzen.

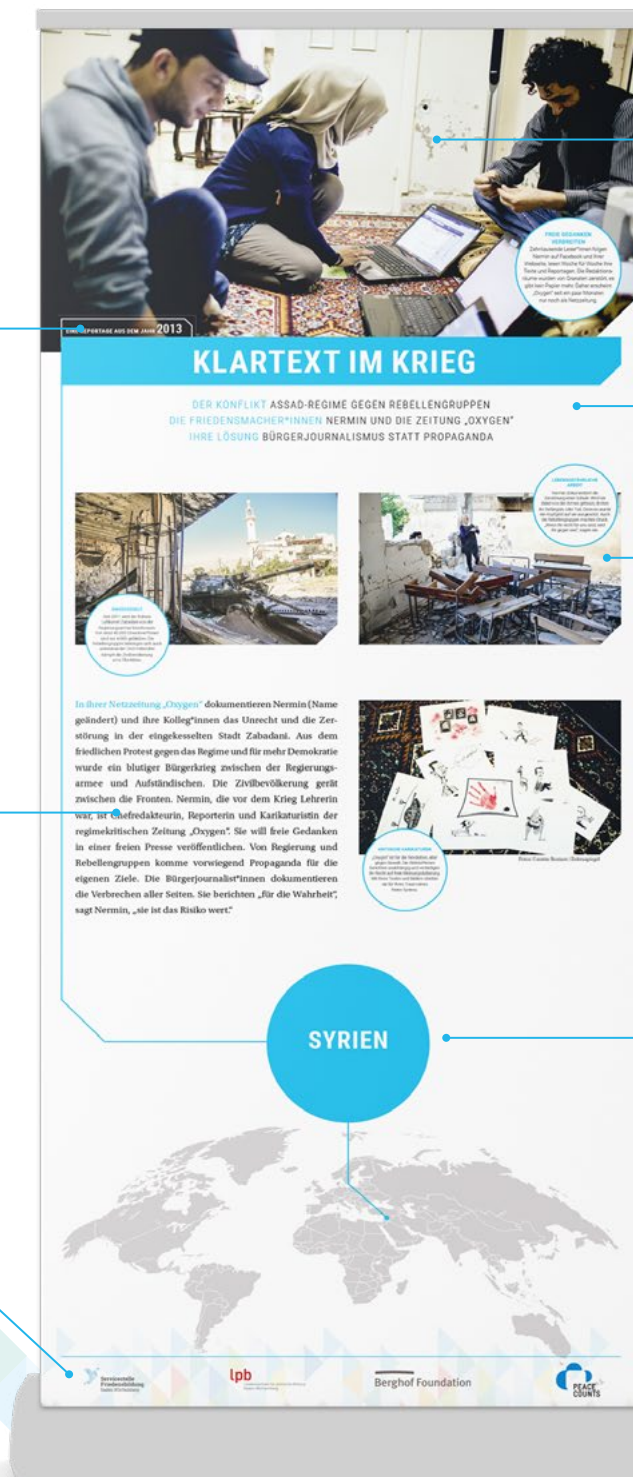
In der **Fußzeile** sind die Logos der Organisationen und Projekte abgebildet, die diese Ausstellung gestaltet haben.

Das **Titelbild** weckt die Aufmerksamkeit und das Interesse.

Darunter befinden sich der **Titel** sowie die **drei zentralen Merkmale** „Konflikt“, „Friedensmacher:in“ und „Lösung“.

Die **drei kleineren Fotografien** stellen den Konflikt und mögliche Konfliktursachen, die Friedensstifter:innen sowie deren Lösungsansätze dar.

Im **blauen Kreis** steht das Konfliktland. Auf der abgebildeten **Weltkarte** ist das Land markiert. Je nach Lage des Landes ist die Weltkarte europa- oder asienzentriert ausgerichtet.



ANREGUNGEN ZUR ARBEIT MIT EINZELNEN REPORTAGEN IM UNTERRICHT



Auf dieser Seite finden Sie Anregungen zur vertieften inhaltlichen Arbeit mit einzelnen Roll-ups der Ausstellung und den dazugehörigen Reportagen. Die Anregungen sind fokussiert auf (1) den jeweiligen Konflikt, (2) den:die Friedensmacher:in und (3 - 5) die Lösungsansätze. Beispielhaft sind hier einige Reportagen aufgeführt. Sie können die Anregungen auch auf andere Konfliktbeispiele übertragen. Zudem werden exemplarische Bezüge zum Bildungsplan

2016 für die allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg hergestellt. In der Einführung zum Bildungsplan wird Friedensbildung als eines von drei Feldern – neben kultureller Bildung und Demokratieerziehung – genannt, die miteinander vernetzt zu unterrichten sind.

Direkte Anknüpfungspunkte bieten die sechs Leitperspektiven, die Bestandteil des Bildungsplans sind. Insbesondere zu nennen sind hier die Medienbildung (MB), Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Im Rahmen dieser Leitperspektiven sollen die Schüler:innen u. a. Kompetenzen zum konstruktiven Umgang mit Konflikten erlangen, kreative Friedensstrategien entwickeln und eine kritisch-konstruktive Nutzung von Medienangeboten erlernen. Darüber hinaus zeigt dieses Begleitheft Verknüpfungen zu dem in Baden-Württemberg seit 2019 verbindlichen Leitfadens Demokratiebildung und den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) auf.



Alle Reportagen in Volltext und weiterführende Materialien



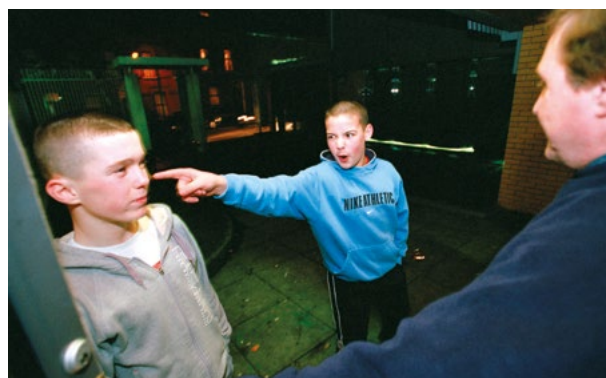
ANREGUNG 1

► Konflikt: Analyse des Konflikts in Nordirland

BEISPIEL → **8** NORDIRLAND | Zwei Ex-Terroristen denken um

Die Schüler:innen lesen das Roll-up zum Konflikt in Nordirland und sammeln Fragen, die sie zum Konflikt haben.

Anschließend werden die Fragen in Gruppen mithilfe der Konfliktanalyse zu Nordirland bearbeitet. Eine Gruppe erstellt einen Zeitstrahl zum Konfliktverlauf. Eine weitere Gruppe stellt mithilfe der Konfliktzweifel die beiden Konfliktparteien vor. Eine dritte Gruppe arbeitet mit dem Konfliktbaum Ursachen und Auswirkungen heraus. Eine vierte Gruppe präsentiert die Friedenspotenziale.



Diese Anregung eignet sich auch und insbesondere für folgende Reportagen:

- **13** AFGHANISTAN | Das Einmaleins der Zukunft
Taliban verweigern Mädchen den Schulbesuch
- **26** SYRIEN | Der Friedensingenieur
Zu den Phasen des Kriegs in Syrien



Konfliktanalyse Nordirland



BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016
→ Sek. I Kl. 7 - 9, Gemeinschaftskunde: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte;
→ Sek. II Gym./Gem. Schulen Kl. 11-12 bzw. Kl. 12 - 13, Gemeinschaftskunde: 3.2.1.2, 3.3.4.2 Frieden und Sicherheit



ANREGUNG 2

- Friedensmacher:in: Auseinandersetzung mit Biografien und Selbstreflexion

BEISPIEL → 14 ISRAEL | Das Schweigen brechen

Die Schüler:innen lesen das Roll-up über die Arbeit von Yehuda Schaul in Israel und schauen den Film oder Ausschnitte des Films „Breaking the Silence“. Anhand der Interviewpassagen arbeiten die Schüler:innen in Gruppen die verschiedenen Phasen seiner Selbstreflexion heraus.

BEISPIELE FÜR DISKUSSIONSFRAGEN ZUM FILM

- Welche Hoffnungen hatte Yehuda, als er sich der Armee anschloss?
- Welche Erlebnisse haben ihn zum Nachdenken gebracht?
- Welche Ziele verfolgt er mit seiner Arbeit heute?

Die Organisation „Breaking the Silence“ bietet regelmäßig Touren nach Hebron an, ist politisch sehr aktiv und sorgt immer wieder für Kontroversen. Im Anschluss an den Film und die Auseinandersetzung mit dem Leben und Wirken von Yehuda Schaul können die Schüler:innen die aktuelle Arbeit und Kontroverse um die Organisation „Breaking the Silence“ recherchieren, erörtern und bewerten.



Weiterführende Informationen finden Sie auf der Website der Organisation (auf englisch)



Der Film zu „Breaking the Silence“ ist online verfügbar



Zur weiteren Arbeit mit der Geschichte von Yehuda Schaul bietet die Service-stelle Friedensbildung ein spezielles didaktisches Begleitheft



BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016
 → Sek. I Kl. 7 - 9, Gemeinschaftskunde | 3.1.4.1. Frieden und Menschenrechte
 → Sek. I Kl. 9/10, Ethik | 3.2.2.1 Konfliktregelung u. Friedensbildung;
 → Sek. II Gym./Gem. Schulen Kl. 11/12 bzw. Kl. 12 - 13, Gemeinschaftskunde
 3.2.1.2, 3.3.4.2 Frieden und Sicherheit.

LEITFADEN DEMOKRATIEBILDUNG

- Baustein 3 – Gleichwertigkeit und Solidarität
 Solidarität und Verantwortung entwickeln

ANREGUNG 3

- Streiten für den Frieden

BEISPIEL → 3 ISRAEL/PALÄSTINA |

Streiten lernen für den Frieden

Die Schüler:innen lesen das Roll-up und die Reportage „Streiten lernen für den Frieden“ über die „School for Peace“. Anschließend recherchieren sie, was die Initiative Neve Shalom / Wahat al Salam heute macht. Sie erstellen eine Liste mit den Grundwerten, die für ein Zusammenleben in Frieden zentral sind.



Bericht des Morgenmagazins über das Friedensdorf Neve Shalom / Wahat al Salam



Zeitungsbericht über das Friedensdorf vom 7.10.2024



Diese Anregung eignet sich auch und insbesondere für folgende Reportagen:

- 18 NIGERIA | Frieden ist heilig
 Zu Gewalt zwischen christlichen und muslimischen Milizen
- 4 JAPAN | Offen reden auf hoher See
 Krisenherde an den Küsten der Welt

BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016
 → Sek. I Kl. 7 - 9 | Gemeinschaftskunde: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte
 → Sek. I Kl. 10 | Geschichte: Dekolonisierung nach 1945 – aktuelle Problemfelder in historischer Perspektive
 → Sek. II Gym./Gem. Schulen Kl. 11 - 12 bzw. Kl. 12 - 13 | Gemeinschaftskunde: 3.2.1.2, 3.3.4.2 Frieden und Sicherheit; Geschichte: 3.4.7, 3.4.8
 Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive



ANREGUNG 4

► Schritte zur Versöhnung

BEISPIEL → 19 RUANDA | Versöhnung nach dem Völkermord

Die Schüler:innen lesen das Roll-up und die Reportage „Versöhnung nach dem Völkermord“ über den Konflikt und dessen Aufarbeitung in Ruanda. In zwei getrennten Gruppen schreiben die Schüler:innen die Gefühle und Gedanken der porträtierten Hutu und Tutsi in eigenen Worten auf. Anschließend tauschen die zwei Gruppen ihre Zettel untereinander aus. Im dritten Schritt folgt dann der gegenseitige Austausch in einem gemeinsamen Gespräch. Ziel ist es, die Gefühle und Gedanken der anderen Seite zu verstehen. Aktives Zuhören und Paraphrasieren kann dabei helfen. In der Auswertung wird diskutiert, ob und wie sich diese Methode auf Konflikte und Versöhnung im Alltag der Schüler:innen anwenden lässt.

Abschließend wird das folgende Zitat von Dieudonné Nnyantiko erörtert: „Wir können in Ruanda entweder versuchen, Gerechtigkeit herzustellen und alles Unrecht, das geschehen ist, zu rächen. Oder wir ertragen die Ungerechtigkeiten. Und schaffen gemeinsam eine Zukunft.“

Diese Anregung eignet sich auch für eine Auseinandersetzung mit folgendem Roll-up:

→ 18 NIGERIA | Frieden ist heilig

Zu Gewalt zwischen christlichen und muslimischen Milizen

BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

→ Sek. I Kl. 7-9 | Gemeinschaftskunde: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte

→ Sek. I Kl. 9/10 | Ethik: 3.2.2.1 Konfliktregelung u. Friedensbildung

→ Sek II Gym./Gem. Schulen Kl. 11/12 bzw. Kl. 12/13 |

Ethik: 3.3.2.2, 3.4.2.2 Gerechtigkeit und Recht.

LEITFADEN DEMOKRATIEBILDUNG

→ Baustein 3 - Gleichwertigkeit und Solidarität – Gleichwertigkeit anerkennen

BEZUG ZU DEN SDGS

→ Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



ANREGUNG 5 ►

Radikalisierung- und Deradikalisierung

BEISPIEL → 28 NIGERIA | Ring frei für den Frieden

Die Schüler:innen lesen das Roll-up über Shehus Boxclub in Nigeria. Sie erarbeiten die Wendepunkte im Leben von Shehu Ubale und schreiben sie auf Karten. Anschließend sortieren sie diese nach den Kategorien Radikalisierung und De-Radikalisierung.

Zur Vertiefung können ihre Ergebnisse mit Studien zu Radikalisierung und De-Radikalisierung in Deutschland verglichen werden.



Radikalisierung von Individuen
(in einer Minute erklärt)



BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

→ Sek. II Gym./ Gem. Schulen Kl.11/12 bzw. Kl. 12/13 |

Religionslehre: 3.4.6, 3.5.6 Religion und Weltanschauung;

3.4.2, 3.5.2 Welt und Verantwortung.

LEITFADEN DEMOKRATIEBILDUNG

→ Baustein 1 – Identität und Pluralismus – Glauben und Toleranz verbinden

BEZUG ZU DEN SDGS

→ Ziel 10: Weniger Ungleichheiten



ANREGUNG 6 ▶

Frieden im Fremdsprachenunterricht thematisieren

FÜR DEN ENGLISCH-UNTERRICHT

BEISPIEL → 18 NIGERIA | Frieden ist heilig

Zum Zusammenspiel von Religion und Frieden

Die Schüler:innen recherchieren im Internet Quellen, die ihnen Aufschluss über die Biografien und die interreligiöse Arbeit von James Wuye und Mohammad Ashafa geben. Sie erstellen eine englischsprachige Zusammenfassung ihrer Rechercheergebnisse.



Interview mit Pastor James Wuye und Imam Muhammad Ashafa online verfügbar



BEISPIEL → 23 LIBANON | Worte gegen Waffen

Zum Bürgerkrieg und den Folgen in Libanon

Die Schüler:innen suchen sich auf der Website der Organisation „Fighters for Peace“ eine Person aus, schauen das Video-Interview mit ihr an und fassen deren Geschichte in eigenen Worten zusammen.



Videointerviews mit Augenzeug:innenberichten ehemaliger Soldat:innen (arabisch mit englischen Untertiteln)



FÜR DEN SPANISCH-UNTERRICHT

BEISPIEL → 16 KOLUMBIEN | Matteo will leben

Zu Kleinwaffen und Drogenkriminalität

Die Schüler:innen schauen die Videointerviews, die zeigen, wie es Mateo und seiner Band Esk-Lones heute geht. Wie hat sich die Situation in Medellín in den letzten Jahren verändert? Worüber singen die Bandmitglieder heute? In Partner:innenarbeit können die Schüler:innen Liedtexte aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzen.



Zur weiteren Arbeit mit der Reportage kann auch das Begleitmaterial im Heft „Global Lernen: Musik und Lebenswelt“ verwendet werden. Im Heft ist ein Liedtext der Band Esk-Lones auf Spanisch mit deutscher Übersetzung enthalten.



Videointerview mit Mateo von Esk-Lones 2023



FÜR DEN FRANZÖSISCH-UNTERRICHT



BEISPIEL → 19 RUANDA | Versöhnung nach dem Völkermord

Zum Thema Suche nach Gerechtigkeit und Frieden

Die Schüler:innen erstellen einen französischsprachigen Flyer für eine Einladung zu einem der Versöhnungs-Workshops von AMI.

17 KONGO 2011

Radio Ushiraka funkt dazwischen



ANREGUNGEN ZUR ARBEIT MIT SCHWERPUNKTTHEMEN IM UNTERRICHT

Neben der Arbeit mit einzelnen Roll-ups bietet sich auch eine Gruppierung bestimmter Roll-ups zu ausgewählten Themenschwerpunkten an. Diese können dann in Form einer kleinen

Ausstellung mit bestimmtem Fokus aufgestellt und inhaltlich-didaktisch bearbeitet werden. Im Folgenden geben wir einige Anregungen für inhaltliche Gruppierungen.

ANREGUNG 1

► Jugendliche als Friedensstifter:innen

Die Schüler:innen lesen die Geschichten über Jugendliche, die sich für den Frieden engagieren, und über Projekte von und für Jugendliche. Anschließend stellen sie sich die Geschichten gegenseitig vor. In einem dritten Schritt erstellen sie gemeinsam eine Liste, was Jugendliche brauchen, um sich gegen Gewalt und für Frieden zu entscheiden. Sie diskutieren, welche Methoden (z. B. Sport, Musik, Bildung) die Jugendlichen als Friedensstifter:innen anwenden und begründen, welche sie für geeignet halten. Die Schüler:innen können anschließend aus diesen Ergebnissen einen politischen Forderungskatalog erstellen, wie Jugendliche und ihr (Friedens-)Engagement gefördert werden sollten.

Diese Anregung eignet sich für eine Auseinandersetzung mit folgenden Roll-ups:

- **5 KOLUMBIEN | Ball statt Revolver**
Zu Sport und Konfliktbearbeitung
- **13 AFGHANISTAN | Das Einmaleins der Zukunft**
Zu sicheren Räumen für Bildung
- **15 KENIA | Wir schießen nur auf Tore**
Zu Konfliktbearbeitung durch Fußballturniere und Empowerment von Frauen
- **16 KOLUMBIEN | Mateo will leben**
Zu Respekt und Jobs durch Hip-Hop
- **24 LIBYEN | Schutzraum für die Seele**
Zu kreativer Jugendarbeit und Traumatherapie
- **28 NIGERIA | Ring frei für den Frieden**
Zu De-Radikalisierung von Jugendlichen durch Boxen

BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

- Sek. I Kl. 7 - 9 | Gemeinschaftskunde: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte
 - Sek. I Kl. 9/10 | Ethik: 3.2.2.1 Konfliktregelung u. Friedensbildung
- BEZUG ZU DEN SDGS
- Ziel 4: Hochwertige Bildung
 - Ziel 5: Gleichstellung der Geschlechter



ANREGUNG 2

► Dialog

Die Schüler:innen lesen die Roll-ups und erarbeiten in Kleingruppen a) Bedingungen für einen gelungenen Dialog, b) wichtige Eigenschaften eines:iner Mediator:in / Dialogmoderator:in und c) Schwierigkeiten und Grenzen eines Dialogs. Sie diskutieren im Plenum, was sie selbst zu einem gelungenen Dialog beitragen können.

Diese Anregung eignet sich für eine Auseinandersetzung mit folgenden Roll-ups:

- **3 ISRAEL/PALÄSTINA | Streiten lernen für den Frieden**
Zu Gesprächen zwischen verfeindeten Gruppen
- **4 JAPAN | Offen reden auf hoher See**
Zum Peace Boat und Friedenspädagogik auf hoher See
- **7 MAZEDONIEN | Elena vermittelt**
Zur Vermittlung zwischen Mazedonier:innen und der albanischen Minderheit
- **12 ÄGYPTEN | Alte Tradition mit neuem Leben**
Zur traditionellen Streitschlichtung
- **19 RUANDA | Versöhnung nach dem Völkermord**
Zur Annäherung zwischen Täter:innen und Opfern

BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

- Sek. I Kl. 7/8 | Ethik: 3.1.2.2. Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt
 - Sek. I Kl. 9/10 | Ethik: 3.2.2.1 Konfliktregelung u. Friedensbildung
- LEITFADEN DEMOKRATIEBILDUNG
- Baustein 1: Identität und Pluralismus – Richtig streiten lernen
 - Baustein 3: Gleichwertigkeit und Solidarität – Gleichwertigkeit anerkennen
- BEZUG ZU DEN SDGS
- Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



ANREGUNG 3

► Religion und Frieden

Die Schüler:innen suchen sich ein Roll-up aus und lesen die dazugehörige Reportage. In Einzelarbeit erörtern sie, welche Rolle Religion in dem Konflikt spielt. Sie gehen dabei auf die konfliktverschärfende Rolle von Religion ebenso ein wie auf deren Beiträge zur friedlichen Bearbeitung von Konflikten.



Zur Vertiefung des Themas für Sekundarstufe I – „Religion und Frieden“ auf www.frieden-fragen.de



Zur Vertiefung des Themas für Sekundarstufe II – „Religionskonflikte zu Beginn des 21. Jahrhunderts“ auf www.bpb.de



Diese Anregung eignet sich für eine Auseinandersetzung mit folgenden Roll-ups:

- **7** MAZEDONIEN | Elena vermittelt
Zur Vermittlung zwischen Mazedonier:innen und der albanischen Minderheit
- **9** PHILIPPINEN | Friedenszonen im Rebellenland
Zum Ausrufen von Friedenszonen
- **13** AFGHANISTAN | Das Einmaleins der Zukunft
Zu sicheren Räumen für Bildung für Mädchen
- **18** NIGERIA | Frieden ist heilig
Zu Gewalt zwischen christlichen und muslimischen Milizen
- **26** SYRIEN | Der Friedensingenieur
Zur Schaffung von Strukturen im Kriegschaos

BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

- Sek. I Kl. 7/8 | Ethik: 3.1.7 Ethik und Moral
- Sek. II Gym./ Gem. Schulen, Kl. 11/12 bzw. 12/13 | Islam. Religionslehre: 3.4.1 Mensch – Glaube – Ethik
- Sek. II Gym./ Gem. Schulen Sek. II, Kl. 11/12 bzw. Kl. 12/13 | Religionslehre: 3.4.6, 3.5.6 Religion und Weltanschauung; 3.4.2, 3.5.2 Welt und Verantwortung

LEITFADEN DEMOKRATIEBILDUNG

- Baustein 1: Identität und Pluralismus – Glauben und Toleranz verbinden

ANREGUNG 4

► Frauen und Frieden

Die Schüler:innen suchen sich eine Reportage aus. In Kleingruppen bereiten sie sich darauf vor, den anderen Gruppen ihre Geschichte vorzustellen. Sie beschreiben zunächst, welche Rolle Frauen und Mädchen in der Geschichte spielen und welche Formen von Gewalt und Ungerechtigkeiten sie in diesem Konflikt erfahren. Sie erläutern, wie die porträtierten Frauen und die Projekte den Frieden in ihrem Umfeld fördern wollen. Schließlich begründen sie, ob sie die Arbeit der porträtierten Frauen bzw. der Projekte überzeugend finden.

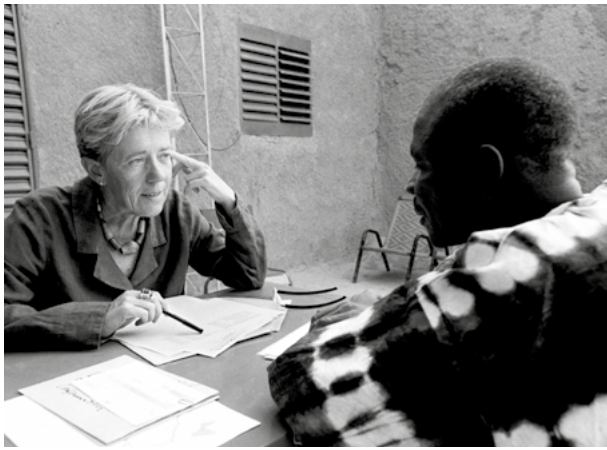
Diese Anregung eignet sich für eine Auseinandersetzung mit folgenden Roll-ups:

- **5** KOLUMBIEN | Ball statt Revolver
Zu Gewaltkultur und Jugendgewalt
- **7** MAZEDONIEN | Elena vermittelt
Zu Elena Gulmadova von der OSZE
- **11** SÜDAFRIKA | Schwere Jungs, sanfte Hand
Zu Victoria Maloka vom Centre for Conflict Resolution
- **13** AFGHANISTAN | Das Einmaleins der Zukunft
Zu sicheren Räumen für Bildung für Mädchen
- **15** KENIA | Wir schießen nur auf Tore
Zu Anwältin Fatuma Abdulkadir Adan
- **20** RUSSLAND | Im Namen der Frau
Zu Räumen für Gespräche, Beratung, Ermutigung und Empowerment von und für Frauen
- **25** LIBYEN | Bemerkenswerte Frauen
Zu sexualisierter Gewalt gegen Frauen

BEISPIELHAFTE BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

- Sek. I Kl. 7/8 | Ethik: 3.1.2.2. Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt
- Sek. I Kl. 7-9 | Gemeinschaftskunde: 3.1.4.1. Frieden und Menschenrechte
- Sek. I Kl. 9/10 | Ethik: 3.2.2.1 Konfliktregelung und Friedensbildung
- BEZUG ZU DEN SDGS
- Ziel 5: Geschlechtergerechtigkeit





ANREGUNG 5

► Lokale vs. externe Friedensmacher:innen

Die Schüler:innen lesen die Roll-ups und stellen in einer Mindmap die Ansätze dar, mit denen die lokalen und externen Friedensmacher:innen vor Ort arbeiten. Zu jedem Beispiel positionieren sie sich auf einer Linie im Raum, ob sie die porträtierte Person eher als lokale:n oder externe:n Friedensmacher:in einschätzen und begründen ihre Position. Sie sammeln jeweils die Vor- und Nachteile von lokalen vs. externen Friedensmacher:innen. Anschließend erarbeiten sie Vorschläge für eine gute Zusammenarbeit zwischen lokalen und externen Friedensmacher:innen.

Diese Anregung eignet sich für eine Auseinandersetzung mit folgenden Roll-ups:

- **6** MALI | Die Rückkehr der Wüstenritter
Zu Barbara und Henner Papendiek und Frieden durch Entwicklung
- **7** MAZEDONIEN | Elena vermittelt
Zu Elena Gulmadova von der OSZE
- **10** SRI Lanka | Eine Oase im Kriegsgebiet
Zu dem Tamilen Narasingham und seiner Organisation SEED
- **13** AFGHANISTAN | Das Einmaleins der Zukunft
Zu Peter und Anne-Marie Schwittek aus Deutschland und ihren Schulen für Mädchen in Moscheen
- **15** KENIA | Wir schießen nur auf Tore
Zu Anwältin Fatuma Abdulkadir Adan
- **26** SYRIEN | Der Friedensingenieur
Zur Schaffung von Strukturen im Kriegschaos



► EXKURS zu Freiwilligendiensten

Auch schon junge Menschen haben nach Beendigung der Schulzeit die Möglichkeit, als Freiwillige im Rahmen von Programmen wie „weltwärts“ (Freiwilligendienst des BMZ) und „kulturweit“ (Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes) mehrere Monate in Ländern des Globalen Südens zu leben und vor Ort mitzuarbeiten.

ANREGUNG

Die Schüler:innen informieren sich über ein Programm ihrer Wahl, über Rahmenbedingungen, Konditionen und mögliche Tätigkeiten. Danach sammeln sie Gründe, weshalb es sinnvoll sein kann, einen Freiwilligendienst zu machen, und Gründe, die dagegensprechen könnten. Hierbei nehmen sie Bezug auf ihre Ergebnisse und Überlegungen aus Anregung 5.



Informationen und Links zu möglichen Programmen finden Sie als Einstieg hier auf der Website der Servicestelle Friedensbildung



BEISPIELHAFT BEZÜGE ZUM BILDUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG 2016

- Sek. I, Kl. 7 - 9 | Gemeinschaftskunde: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte
- Sek. I, Kl. 10 | Geschichte: Dekolonisierung nach 1945 – aktuelle Problemfelder in historischer Perspektive;
- Sek. II, Gym./Gem. Schulen Kl. 11 - 12 bzw. Kl. 12 - 13 | Gemeinschaftskunde: 3.2.1.2, 3.3.4.2 Frieden und Sicherheit
- Sek. II Gym./ Gem. Schulen Sek II Kl. 11/12 bzw. Kl. 12/13 | Geschichte: 3.4.7, 3.4.8 Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive

13 AFGHANISTAN 2010
Das Einmaleins der Zukunft



ANREGUNGEN ZUR ARBEIT MIT DER GESAMTEN AUSSTELLUNG IM RAHMEN EINES SCHULPROJEKTS

Neben der Arbeit mit einzelnen Roll-ups oder Themenschwerpunkten eignet sich die gesamte Ausstellung besonders gut für den Einsatz im Rahmen eines Schulprojekts oder bei Projekttagen. Der Aufbau der Ausstellung kann dabei variieren: Das

Einführungs-Roll-up sollte als Einleitung zur Ausstellung zu Beginn stehen, anschließend sind unterschiedliche Anordnungen (z. B. nach Themenschwerpunkten) möglich.

ANREGUNG 1

- Schüler:innen führen durch die Ausstellung

Im Rahmen einer Projektwoche können die Schüler:innen die unterschiedlichen Geschichten der Friedensmacher:innen kennen lernen. Zunächst beschäftigen sie sich paarweise intensiv mit einem ausgewählten Roll-up und können anschließend andere Schüler:innen, Lehrkräfte oder Eltern im Rahmen eines Schulfestes oder an einem Tag der offenen Tür durch die Ausstellung führen. Dabei dienen sie als Expert:innen für den jeweiligen Konflikt und die Geschichten der Friedensmacher:innen.

ANREGUNG 2

- Die Ausstellung als „Schnitzeljagd“ entdecken

Für jüngere Ausstellungsbesucher:innen kann eine Art Schnitzeljagd vorbereitet werden. Auf der Suche nach bestimmten Informationen auf den Roll-ups kann so die Ausstellung selbstständig erkundet werden.

Mögliche Aufgaben können sein:

- Wie heißt das japanische Boot, das um die Welt fährt?
- Welche Art von Musik machen die kolumbianischen Jugendlichen?
- Wie viele Länder werden in der Ausstellung gezeigt?

Hierbei kann sich auch der Einsatz von digitalen Methoden und Apps (z. B. LearningApps) anbieten.



ANREGUNG 3

- Die Ausstellung um eigene Friedensmacher:innen erweitern

Die Schüler:innen erstellen – angeregt durch die Beispiele in der Ausstellung – eigene Plakate, Interviews oder Videoclips über Friedensmacher:innen vor Ort, im Freundeskreis, in der Familie, in der eigenen Schule oder in der Gemeinde. Ihre Beiträge können sie in die Ausstellung integrieren. Darüber hinaus kann die Ausstellung durch ein thematisches, musikalisches oder künstlerisches Rahmenprogramm ergänzt werden.



11 SÜDAFRIKA 2005
Schwere Jungs, sanfte Hand

ERFAHRUNGEN AUS DER BISHERIGEN ARBEIT MIT DER AUSSTELLUNG

„Ich fand es gut, dass man während des Workshops auch über gute Dinge gesprochen hat und nicht nur über Krieg.“

Schüler:in einer 8. Klasse an einer Realschule

„Der Workshop hat einem die Augen geöffnet, dadurch, dass er positive Nachrichten zeigt, nicht wie sonst die Berichterstattung.“

Schüler:in einer Abschlussklasse an einer Berufsschule

„Mein Weltbild wurde durch den Workshop ein Stück besser. Das war wie ein Licht am Ende des Tunnels.“

Schüler:in einer Abschlussklasse an einer Berufsschule

Feedbacks von Workshop-Teilnehmer:innen im Rahmen der Ausstellung

→ Zum Workshop-Angebot der Servicestelle Friedensbildung
siehe Seite 23

Schüler:innen erleben die Ausstellung in der Regel als sehr inspirierend und anregend. Besonders die eindrucksvollen Bilder in Kombination mit den kurzen Informationstexten ermöglichen es ihnen, sich gut in die Situation der Friedensmacher:innen hineinzusetzen.

Auch betonen die Schüler:innen immer wieder, dass sie durch die Ausstellung vielfältige Konflikte (ethnische, kulturelle, religiöse und ressourcenbezogene),

aber auch neue Lösungsansätze und Methoden der Konflikttransformation kennen gelernt haben. Diese waren ihnen bislang weitestgehend unbekannt. Bisher wurde mit der Ausstellung und den Reportagen vor allem mit Schüler:innen der Klassenstufen 9, 10 und 11 bis 13 aller Schularten und -fächer gearbeitet; mit sehr guter Resonanz seitens der Lehrkräfte und Schüler:innen.



3 ISRAEL/PALÄSTINA 2006
Streiten lernen für den Frieden

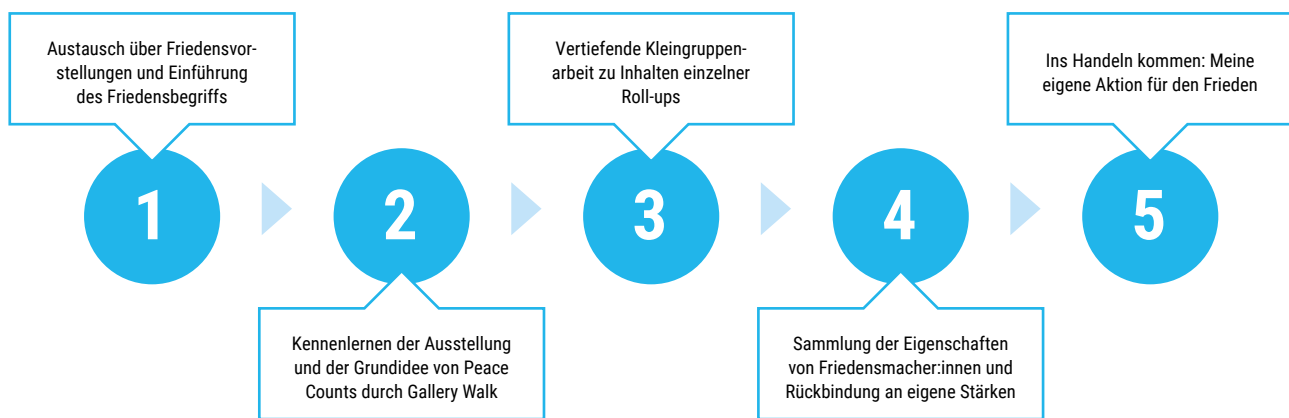
WORKSHOPS DER SERVICESTELLE FRIEDENSBILDUNG

Möchten Sie und Ihre Schüler:innen mehr über die Friedensprojekte und Friedensmacher:innen erfahren? Die Servicestelle Friedensbildung bietet Workshops zur Peace Counts Ausstellung an, durchgeführt von freien Mitarbeiter:innen. Mittels friedenspädagogischer Methoden und Zugänge bieten die Workshops die Möglichkeit einer tiefergehenden Auseinandersetzung mit Themen wie Gewalt(freiheit), Konflikt(bearbeitung) und Frieden(svisionen). Die freien Mitarbeiter:innen der Servicestelle sind fachlich im Bereich

Friedens- und Konfliktforschung qualifiziert und verfügen über pädagogische Kompetenzen. Sie liefern zusätzliche Materialien, Wissen und Hintergrundinformationen zu den Reportagen. So gelingt es, wissenschaftliche Erkenntnisse der Friedens- und Konfliktforschung und neue Studien zu Konfliktursachen und -bearbeitung in die Workshops einfließen zu lassen und diese mit Methoden der Friedenspädagogik zu verbinden. Jeder Workshop wird individuell an die jeweilige Zielgruppe angepasst und geplant.



EXEMPLARISCHER ABLAUF EINES WORKSHOPS FÜR SCHÜLER:INNEN



Neben den Workshops zur Ausstellung bietet die Servicestelle u. a. auch folgende Workshops an:

- **Wie nah geht uns Nahost?**
Ein empathieorientierter Workshop zum Israel-Palästina-Konflikt
- **Wer, wo, wie, warum?**
Konflikte analysieren mit Friedensfokus
- **KONFLIKTE bearbeiten – aber wie?**
Konflikte als Chance erkennen
- **QUARARO „Frieden und Konflikte“**
Workshop mit Demokratielernspiel
- **Friedensperspektiven**
Szenarioworkshop zur Zukunft der Ukraine

Auch hier wird jeder Workshop individuell an die Zielgruppe, das Vorwissen und Alter der Schüler:innen angepasst. Wenden Sie sich gerne mit Ihren konkreten Bedarfen und Fragen an uns!



Termine und Konditionen sind direkt bei der Servicestelle zu erfragen.





15

KENIA 2011

„Wir schießen nur auf Tore“

PRAKTISCHE HINWEISE ZUR AUSSTELLUNG



TRANSPORT, AUFBAU, PLATZBEDARF

Jedes Roll-up ist zum Schutz einzeln in einer Nylon-Tragetasche und einem Karton verpackt. Sechs Kartons sind jeweils zusammen noch einmal in einem größeren Karton. Die gesamte Ausstellung passt in der Regel in den Kofferraum eines Mittelklasse-Kombis. Ein einzelnes Roll-up ist mit wenigen Handgriffen aufgebaut, für die gesamte Ausstellung sollte ein wenig Vorbereitungszeit eingeplant werden. Als Orte eignen sich z. B. die Aula, Mensa oder auch die Schulflure. Bei gutem Wetter kann die Ausstellung auch draußen gezeigt werden.

Ausstellungsumfang

28 Roll-ups - eins zur Einführung in die Ausstellung und 27 Reportage-Roll-ups

Maße eines Roll-ups

aufgebaut: Breite 0,85 m x Höhe 2 m

verpackt: Breite 0,9 m x Höhe 0,1 m x Tiefe 0,1 m

Gesamtgewicht

104,5 kg – verteilt auf 5 Kartons
3,6 kg pro Roll-up

DIE AUSLEIHKONDITIONEN

Die Ausstellung „Frieden machen“ kann bei der Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg entliehen werden. Zeitraum, Ausstellungslänge und -konditionen nach Absprache. Für Schulen in Baden-Württemberg ist der Entleih kostenlos. Der Transport der Ausstellung muss selbst organisiert und finanziert werden. Es besteht kein Versicherungsschutz. Schäden, die während der Ausleihe entstehen, müssen vom Entleihenden übernommen und beglichen werden.

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Servicestelle Friedensbildung

📍 Myliusstraße 15
71638 Ludwigsburg
☎ +49-711-2182-155-452
✉ ausstellung@friedensbildung-bw.de

🌐 www.friedensbildung-bw.de



Termine und Konditionen sind direkt bei der Servicestelle zu erfragen.



WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN UND ANGEBOTE

MATERIALIEN ZU „PEACE COUNTS“

Zur tiefergehenden Arbeit mit den Geschichten über die zivilen Friedensmacher:innen finden Sie auf der Website der Servicestelle Friedensbildung die Reportagen zu den Roll-ups im Volltext, weiterführende Links zu (Lern-)Medien, Hintergrundinformationen zu dem Projekt „Peace Counts“ sowie die Ausstellung in virtueller Form mit weiteren Arbeitsanregungen.



Mehr Informationen auf der Website der Servicestelle Friedensbildung



Virtuelle Ausstellung „Frieden machen – Peace Counts“



FRIEDEN LERNEN MIT REPORTAGEN

Das Heft enthält vertiefende Impulse und Anregungen zur Arbeit mit dem Projekt „Peace Counts“. Dabei werden zehn Reportagen mit Fokus auf einen inhaltlichen Aspekt wie z.B. Medien, Gender oder gewaltfreie Aktion vorgestellt.



Anne Romund (2014)
Frieden lernen mit Reportagen
Anregungen für Studium und Lehre
Tübingen/Berghof Foundation



SERVICESTELLE FRIEDENSBILDUNG

Die Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg ist zentrale Beratungs-, Informations- und Vernetzungsstelle für alle Schulen des Landes sowie alle weiteren relevanten Akteur:innen in diesem Feld.



www.friedensbildung-bw.de



PEACE COUNTS – DAS PROJEKT

Ausstellungen und Workshops zu Peace Counts wurden auch in vielen anderen Ländern in Zusammenarbeit mit lokalen Partner:innen veranstaltet.



Weitere Informationen zu den Projekten im Ausland und den Trägerorganisationen von Peace Counts



BERGHOF GLOSSAR ZU KONFLIKTTRANSFORMATION

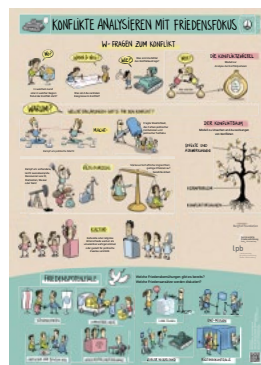
Der „Berghof Glossar zu Konflikttransformation“ umfasst und erörtert 20 zentrale Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung, u. a. Dialog, Frieden, Friedensentwicklung, Friedensschaffung, Gewalt- und Gewaltfreiheit und Würde und Vertrauen.



Berghof Foundation (2020)
BERGHOF GLOSSAR ZU
KONFLIKTTRANSFORMATION
Berlin



KONFLIKTANALYSEN MIT FRIEDENSFOKUS



Die Servicestelle Friedensbildung bietet Konfliktanalysen mit Friedensfokus zu mehr als 20 Ländern an. Dazu gibt es Arbeitsanregungen, ein Lernposter und ein Erklärvideo. Einzelne Analysen sind in leichter und einfacher Sprache oder in Fremdsprachen verfügbar.



Die Analysen zu Kriegen und Konflikten weltweit sowie die dazugehörigen Materialien sind hier verfügbar



TRÄGER DER SERVICESTELLE

lpb

Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Berghof Foundation